

PERSÖNLICH

CRISTINA CAMICHEL
PfarrerinDe Batze und
s'Weggli

Als ich 1986 mein Lehrvikariat bei Ruth Geiser im Leimental absolvierte, hatte ich keine Ahnung, dass ich wieder einmal hier «landen» würde. Ich arbeite freiberuflich als Psychogerontologin und liebe meine Arbeit mit den betagten Menschen, ihren Angehörigen und dem Pflegepersonal sehr. Als Pfarrerin verrete ich regelmässig Kolleginnen und Kollegen in den Kantonen Baselland, Aargau und Solothurn und auch das tue ich mit grosser Freude.

Jetzt habe ich die Gelegenheit, während Michael Brunners Sabbatzeit für ein paar Wochen Pfarramtsluft zu schnuppern, ohne meine andere Tätigkeit aufgeben zu müssen. Also habe ich wirklich «de Batze und s'Weggli». Ich freue mich sehr auf alle Begegnungen mit Ihnen.
Mit einem meiner liebsten irischen Segen wünsche Ihnen einen guten und friedlichen Spätsommer.

*Gott sei vor euch,
um euch den rechten Weg zu zeigen.*

*Gott sei neben euch,
um euch in die Arme zu schliessen
und um euch zu schützen.*

*Gott sei hinter euch,
um euch zu bewahren vor der
Heimtücke böser Menschen.*

*Gott sei unter euch,
um euch aufzufangen, wenn ihr fällt.*

*Gott sei in euch, um euch zu trösten,
wenn ihr traurig seid.*

*Gott sei um euch herum,
um euch zu verteidigen,
wenn andere über euch herfallen.*

Gott sei über euch, um euch zu segnen.



BASTELN

Neue Krippe

In der Sonntagsschule und dem Meitlitreff gestalten wir für die Weihnachtskrippe in der Kirche neue Krippenfiguren. Aus ganz verschiedenen Materialien basteln wir Maria, Josef, das Jesuskind, den Engelschor und viele andere Figuren, die dann über Weihnachten die Krippe in unserer Kirche beleben. Anschliessend kann jeder seine Figur mit nach Hause nehmen.

Bei Fragen: Martina Hausberger, (Sonntagsschule) Tel. 061 731 38 86 oder Meli Müller, (Meitlitreff) Tel. 079 109 30 60

Termine Sonntagsschule

18. Oktober und 15. November, 10 Uhr, 6km. Kirche
Termin Meitlitreff: 11. November, 17 Uhr, 6km. Kirche

FÜR MÄDCHEN AB 8 JAHREN

Streetdance Gruppe

Hey! Hast du Lust mit uns Streetdance zu tanzen, lässige Choreos und freche Moves zu erlernen? Dann komm in unsere Gruppe! Wir treffen uns immer am 1. 3. und 4. Mittwoch im Monat, 18.30-20 Uhr. Leitung: Isabel Reimer. Anmeldung und Infos zu den jeweiligen Abenden bei Martina Hausberger, Diakonin, Tel. 061 731 38 84 oder unter www.kgleimental.ch.

Ökumenisches
Gipfeltreffen

Mittwoch, 28. Oktober 2015, 19 Uhr
Ökumenische Kirche Flüh

Hat die Schweiz noch einen Wert?



Die bekannte Philosophin Prof. em. Annemarie Pieper und Altbundesrat Samuel Schmid im Gespräch über christliche Werte und die Werte der Schweiz.
Moderation: Pfarrer Michael Bangert



Eintritt frei – Kollekte
Platzreservierung unter info@oekumenische-kirche.ch

Es gibt ein Evangelisch-Reformantes Kirchgemeinde Solothurnisches Leimental
Römisch-Katholische Kirchengemeinde Hofstetten-Flüh
Ökumenische Solothurnisches Leimental

ÖKUMENISCHES GIPFELTREFFEN

Haben wir schon
aufgegeben?

Haben wir unser Land kulturell und religiös neutralisiert, um niemandem zu nahe zu treten? Stehen wir noch zu unseren Werten?

Anlässlich der Eröffnung des neuen Schulhauses in Hofstetten bemerkte ich zu meinem Kollegen Linus Grossheutli, dass im Religionszimmer noch ein Kreuz fehle. Selbstverständlich waren wir einer Meinung, dass da eines hingehört. In einer kurz danach geführten Diskussion mit einem Kirchenmitglied wurde ich darauf aufmerksam gemacht, dass dies

heikel sei. «Heikel?» fragte ich ungläubig – was um Herrgottswillen soll in einem christlichen Land heikel daran sein, in einem Religionszimmer ein Kreuz aufzuhängen?

In der Schweiz leben gut acht Millionen Menschen. Rund ein Viertel davon sind Ausländer/innen. Die Zuwanderung ist im Moment gerade wieder hoch und ein Ende der modernen «Völkerwanderung» ist nicht abzusehen. Es kommen neue Kulturen und damit auch andere Religionen in unser Land. In ein Land, welches als christlich gilt und weltweit als ein Musterbeispiel für eine funktionierende Demokratie steht. Eine Demokratie, die auf Werten wie gegenseitige Akzeptanz, Achtung und Wertschätzung beruht. Eine Demokratie, die ein Wertesystem pflegt, welches auf christlichen Grundwerten basiert.

Wir Schweizer haben ja die sympathische Angewohnheit, dass wir uns gerne anpassen. Wir versuchen dem Fremden in seiner Sprache weiterzuhelfen. Wir sind tolerant mit unseren Gästen. Offenbar geht diese Toleranz aber sogar soweit, dass wir unsere eigene Position vor lauter Anpassung aufgeben. Wir verstecken religiöse Symbole, feiern anstatt Schulweihnacht ein Winterfest, um nicht zu provozieren und diskutieren sogar bereits über die Akzeptanz des Islam als Landeskirche.

Ich bin der Meinung, dass wir Christen sehr wohl zu unserem Glauben und unseren Symbolen stehen dürfen. Unsere christlichen Grundwerte sind auch diejenigen der Schweiz und die gilt es zu bewahren. Ich meine, dass wir Christen in der Schweiz eine Art «Leitkultur» darstellen und dies auch so bleiben soll.

Dafür müssen wir einstehen, selbstbewusst und überzeugt, ohne zu förmeln oder zu missionieren, aber mit dem Glauben, selber auf einem guten Weg zu sein und dies als Vorbild auch zu leben. HELMUT ZIMMERMANN

TREFFPUNKT FILM

Honig im Kopf

Beim nächsten Treffpunkt am Donnerstag, 22. Oktober, 14.30 Uhr erleben wir im Film Honig im Kopf eine Tragikomödie von und mit Til Schweiger, der warmherzig und feinfühlig die Krankheit Alzheimer beschreibt. Der 70-jährige, ehemalige Tierarzt Amandus (Dieter Hallervorden) lebt in einem Chaos, in dem man ihn nicht mehr länger sich selbst überlassen kann. Sein Sohn Niko (Til Schweiger) will ihn in ein Pflegeheim geben. Seine elfjährige Tochter Tilda (Emma Schweiger) macht ihrem Vater einen Strich durch die Rechnung, indem sie den ge-

liebten Grossvater auf eine erlebnisreiche und unvergessliche Reise entführt, um ihm seinen grössten Wunsch zu erfüllen: nochmals Venedig sehen, wo er vor vierzig Jahren seiner verstorbenen Frau damals den Antrag gemacht hat. Auf dieser Reise berührt Tilda durch ihr offenes und herzliches Wesen, Amandus überzeugt als rührend ehrlichen und authentischen Menschen an Alzheimer erkrankt und die Momente zwischen Sohn Niko und Vater Amandus sind die innigsten und anrührendsten dieses Films, der in seinen leisen Momenten am stärksten wirkt.

Kadriye
Koca-Kasan

FRAUETRAFF

Moses im Islam

Moses, Anführer der Israeliten, war bedeutender Prophet und Empfänger der Tora. Welche Bedeutung kommt ihm innerhalb des Islams zu? Zu diesem spannenden Thema in unserem Frauertreff am Mittwoch, 21. Oktober, 9 Uhr, dürfen wir Frau Kadriye Koca-Kasan begrüßen. Sie arbeitete bis 2014 als Projektleiterin des Projekts «Zeit Abrahams» mit und setzt sich seit Jahren für den interreligiösen Dialog zwischen Juden, Christen und Muslimen ein. MARTINA HAUSERGER UND BRIGITTE GSCHWIND

ÖKUMENISCH

Begegnungswanderung

Tageswanderung rund um Brugg am Donnerstag, 1. Oktober, Abfahrt um 7.54 Uhr Bahnhof Flüh. Auf dem Programm stehen die Altstadt Brugg, die Auenlandschaft der Aare entlang bis nach Schinznach Bad, der Geo-Weg zum Schloss Habsburg, eine Busfahrt von Habsburg zum Amphitheater Vindonissa und die Besichtigung der ehemaligen Klosterkirche Königsfelden.



ÖKUMENISCH

Sonntagabendtisch
mit Teilete

Gemeinsam vor dem gedeckten Tisch sitzen, Gottes Worte hören, es in der Stille in sich eindringen und zum Gebet werden lassen. Den Segen über Brot und Wein sprechen und die mitgebrachten Speisen miteinander teilen. Wir laden alle ein, auch Familien mit Kindern, zum Abendgottesdienst am Sonntag, 4. Oktober, 18 Uhr. Für Brot, Butter, Wein und Saft ist gesorgt. Mitbringen: einen Salat, Käse, Wurst, Obst.
ÖKUMENISCHES VORBEREITUNGSTEAM

ÖKUMENISCH

Reitergottesdienst

Am Sonntag, 11. Oktober, 11.30 Uhr sind alle herzlich zum alljährlichen Reitergottesdienst mit der traditionellen Pferdesegnung, bei der auch die anderen Vierbeiner mit ihren Begleiterinnen und Begleitern sowie Gross und Klein zu ihrem Segen kommen, eingeladen. Bei schlechtem Wetter gibt unsere Homepage: www.oekumenische-kirche.ch über die Durchführung Auskunft. JEANETTE GALL, PFARRERIN CRISTINA CAMICHEL UND PFARRER GÜNTER HULIN

ÖKUMENISCHE SONNTAGE 2015

Die jüdische Gemeinde
Migwan zu Gast

Auf der Suche nach gemeinsamen Spuren.

«Liberales jüdisches Leben blüht in der Region Basel!» Diese strategische Zielsetzung hat Migwan vor einigen Jahren festgelegt und verwirklicht diese Schritt für Schritt. Die junge und im Aufbau befindliche liberale Gemeinde trägt den Namen Migwan - hebräisch für «Vielfalt» und entwickelte sich in den letzten 10 Jahren von einem Kreis junger Familien zu einer eigenständigen Gemeinde.

In ihren Räumlichkeiten am Herrengrabenweg finden neben Gottesdiensten auf Hebräisch, Deutsch und Englisch an Schabbat und den jüdischen Feiertagen weitere religiöse und kulturelle Veranstaltungen für alle Altersgruppen statt. Lebendige menschliche Kontakte

werden bei gemeinsamen Mahlzeiten nach Gottesdiensten und geselligen Aktivitäten gepflegt.

Dieses vielfältige religiöse Angebot basiert auf der aktiven Mitwirkung der Mitglieder, professionell unterstützt von Rabbiner Bea Wyler. Migwan ist Mitglied der «Plattform der Liberalen Juden der Schweiz», pflegt die Zusammenarbeit mit dem jüdisch-pluralistischen Verein Ofek und den Austausch mit der israelitischen Gemeinde Basel.

In unserem Gottesdienst, dem als Thematik die Noah-Geschichte zugrunde liegt, werden wir uns auf die Suche nach unseren gemeinsamen Spuren aber auch den Unterschieden machen und so in einen Dialog zueinander treten.



Erste Generation Migwan-Jugend mit Religionslehrerin Ruth Ritter. Und das Apéro ist vegetarisch!

Wir freuen uns auf einen vielfältigen und lebendigen Gottesdienst mit viel Musik und wünschen uns, dass er jedem von uns die Augen für die Welt des Gegenübers öffnet wird. Bei einem koscheren Apéro lassen wir diesen Sonntagmorgen ausklingen.

Gottesdienst am Sonntag, 18. Oktober, 10 Uhr,
Ökumenische Kirche Flüh, Pfarrer Armin Mettler,
Peter Josi (Präsident Migwan)